

HÖRSCHINGER

zugestellt durch
ÖSTERREICHISCHE POST

AUFWIND

GEMEINDEMAGAZIN DER GRÜNEN HÖRSCHING
AUSGABE JUNI 2018

1/18



Sommerzeit.



DAMIT OBERÖSTERREICH AUFBLÜHT

AUF UMWELTGIFT VERZICHTEN
UND ARTENVIELFALT RETTEN

MITDISKUTIEREN

In Zukunftsforen diskutieren wir brennende Fragen unserer Zeit und geben grüne Antworten darauf. Wo liegen die Herausforderungen? Welche Erwartungen und Hoffnungen, aber auch welche Ängste und Probleme verbinden wir mit den zukünftigen Entwicklungen.

ZUKUNFTSFOREN

Boden mit Zukunft – Umweltverträgliche Raumplanung

Mi., 9. Mai 2018 | 18:00 | Leonding

Digital als Chance? – Zukünftige Arbeits- und Lebensformen

Fr., 25. Mai 2018 | 18:00 |

Gallneukirchen

Nachhaltig mobil – Über Mobilitätskonzepte der Zukunft

Fr., 8. Juni 2018 | 18:00 | Steyr

Bedrohte Vielfalt – Biodiversität verstehen und handeln

Sa., 16. Juni 2018 | 9:00 |

Ried / Innkreis

Die Zukunft des Verkehrs – Verkehrswende einleiten

Fr., 22. Juni 2018 | 18:00 |

Attnang-Puchheim

Nähere Infos unter

ooe.gruene.at/zukunftsforen

WEG MIT GLYPHOSAT UND GEFÄHRLICHEN INSEKTENGIFTEN

Es wird immer ruhiger auf unseren Wiesen. Was positiv klingt, ist in Wahrheit fatal. Denn es ist eine tödliche Ruhe, die Ruhe der fehlenden Bienen, Schmetterlinge und all der anderen Insekten. Der Befund ist alarmierend: Es gibt heute 80 Prozent weniger Insekten als vor 30 Jahren, mehr als die Hälfte der in Österreich lebenden Insektenarten sind akut gefährdet. Damit geht auch der Bestand vieler Wildtiere zurück, weil ihnen die Nahrung fehlt. Auch die Versorgung des Menschen ist bedroht, weil Insekten 80 Prozent der Nutzpflanzen bestäuben.

Warum also stoppt man diese Entwicklung nicht, die auch uns Menschen massiv schaden wird? Denn die Hauptursachen für das Insektensterben sind bekannt. Es sind dies vor allem der intensive Einsatz von Pestiziden, der Mangel an Blühflächen durch intensive Landwirtschaft und die Flächenversiegelung. Aus Sicht der Grünen liegen die erforderlichen Konsequenzen schon lange auf der Hand. Es muss ein umfassendes Maßnahmenpaket gegen das Insektensterben geben. Die gefährlichen Insektengifte, die Neonicotinoide gehören verbannt. Hier ist nun ein ganz wichtiger Schritt gelungen. Hat doch die EU nun endlich die

Dramatik der Lage erkannt und zumindest die drei gefährlichsten Neonicotinoide verboten. Nun muss noch das Pflanzenschutzmittel Glyphosat weg von unseren Feldern und zumindest ein nationales Verbot erlassen werden. Neben dem Aus für Insektengifte gilt es auch die Flächenversiegelung deutlich einzubremsen. Gerade in Oberösterreich ist der Flächenverbrauch gravierend und unnötig hoch. Weniger verbaute und asphaltierte Böden bedeutet mehr Nahrung und Lebensraum für die Insekten.

Um diese Forderungen zu untermauern und sichtbar zu machen, haben die Grünen OÖ ihre Frühlingsaktion „Damit Oberösterreich aufblüht“ gestartet. Zudem haben die Grünen OÖ in den letzten Monaten auch mehrere Initiativanträge in den OÖ. Landtag eingebracht und Bündnisse mit den Gemeinden geschmiedet. Aktuell haben auf Initiative von Umweltlandesrat Anschöber bereits rund 90 Gemeinden in OÖ beschlossen, im eigenen Wirkungsbereich kein Glyphosat mehr einzusetzen. Jede einzelne Maßnahme ist wichtig, wird Teil einer immer breiteren Bewegung, die dafür sorgen will, dass OÖ aufblüht und sich unsere Wiesen wieder mit Leben füllen.

PLANLOSES VORGEHEN DER MARKTGEMEINDE

In der Einladung zum Gemeinderat am 14.05.2018 waren in 2 Tagesordnungspunkten Anträge vorgesehen, die im Zusammenhang mit der von ÖVP und FPÖ geplanten Übernahme des Jugendzentrums durch die Gemeinde standen.

Was da unter **Punkt 3 "Änderung des Dienstpostenplanes"** vorgeschlagen wurde, nämlich die Schaffung von 2 neuen Dienstposten für die Leitung des Jugendzentrums, war aber mehr als fragwürdig. Weder gibt es einen Beschluss des Gemeinderates, dass die Gemeinde die Führung des Jugendzentrums selber übernehmen wird. Noch war die Kündigung des Vertrages mit dem derzeitigen Betreiber zu diesem Zeitpunkt schon beschlossen worden. **Welchen Sinn macht es, zuerst zwei Dienstposten einzurichten, um dann später vielleicht feststellen zu müssen, dass die Gemeinde das Jugendzentrum doch nicht betreiben kann ?**

Auch die unter **Punkt 7 „Jugendzentrum Hörsching „Kündigung der bestehenden Vereinbarung“** vorgesehene Vorgehensweise ist nicht wirklich nachvollziehbar. Hier hätte beschlossen werden sollen, den Vertrag mit dem österreichischen Gewerkschaftsbund und die Förderungsvereinbarung zwischen der Marktgemeinde Hörsching und dem OÖ. Jugendcenter-Unterstützungsvereins zum Jahresende aufzukündigen.

Dabei wurde bisher weder ein Konzept präsentiert, wie das Jugendzentrum zukünftig besser betrieben werden soll, noch welche finanziellen Konsequenzen dies für die Gemeinde bedeuten würde.

Diese planlose und überhastete Vorgehensweise hat dazu geführt, dass wir Grünen Hörsching zwei Gegenanträge formuliert haben.

Zu Punkt 3: Die angeführte Änderung wird gestrichen. Zu Punkt 7: Den Mietvertrag und die Förderungsvereinbarung für ein Jahr zu verlängern, um hier eine breite und objektive Diskussion im Vorfeld in den Ausschüssen zu ermöglichen.

Wir haben diese Gegenanträge zuerst einmal an einen kleinen Kreis verschickt. Kurz danach haben wir dann erfahren, dass bei Punkt 3 die besagte Änderung gestrichen wurde und Punkt 7 von der Tagesordnung genommen wurde. Auch gut.

Die Debatte zum Thema Jugendzentrum ist leider primär von parteipolitischen und persönlichen Interessen bestimmt und nicht davon, welche Aufgaben ein Jugendzentrum in Hörsching erfüllen soll.

Wir hoffen, jetzt in Ruhe alle Möglichkeiten abwägen und am Ende eine vernünftig geplante und nicht überhastete Lösung finden zu können.

Als wir Grünen Hörsching 2003 in die Gemeindepolitik eintraten war die Errichtung eines Jugendzentrums eine unserer Kernforderungen. Froh waren wir, als 2006 die Hörschinger Jugendlichen endlich die Möglichkeit hatten ein Jugendzentrum zu besuchen. Der ÖGB leistete eine Mietvorauszahlung in 6-stelliger Höhe und die Leitung

des Jugendzentrums wurde dem Jugendzentrum-Unterstützungsverein OÖ (JCUV) übergeben. Auch wurde ein 13-jähriger beidseitiger Kündigungsverzicht vereinbart. Der JCUV hat in den letzten Jahren das Jugendzentrum kompetent geführt und auch die Zusammenarbeit mit den Streetworkern funktioniert hervorragend.

Mit dem JCUV hat die Gemeinde eine professionelle Jugendzentrums-Betreuung und einen starken Partner in punkto qualitätsvoller Jugendarbeit. Ein Ende der Zusammenarbeit wäre ein Wagnis auf Kosten der Hörschinger Jugendlichen. Auch finanziell gesehen, müsste die Gemeinde tief in die Tasche greifen.



Ab 2009 gab es als große sozial- und bildungspolitische Errungenschaft den beitragsfreien Kindergarten. Das Land Oberösterreich hat unter der schwarz-grünen Landesregierung sukzessive auf den Ausbau von Kinderbetreuungseinrichtungen gesetzt und damit wichtige Akzente zur umfassenden Unterstützung der Familien gesetzt. Das erfreuliche Ergebnis: Neben Wien war Oberösterreich das einzige Bundesland, in dem der Kindergarten mit sehr guter Betreuungsqualität den ganzen Tag gratis zur Verfügung stand.

Das hat sich 2018 massiv verändert. Die schwarz-blaue Landesregierung hat im Zuge von Sparmaßnahmen einen Nachmittagsbeitrag für Kindergärten eingeführt. Da die Beiträge von den privaten und öffentlichen Trägern eingehoben werden, mussten in vielen Gemeinden neue Beitragsverordnungen beschlossen werden.

Eltern wurden vor vollendete Tatsachen gestellt

So natürlich auch in Hörsching. Es werden in etwa 35 Familien betroffen sein. Die Nachmittagsbetreuung koset von 42 bis 110 Euro. Eltern und Erhalter vereinbaren immer per Unterschrift für ein Arbeitsjahr vereinbarte Regelungen, eine Änderung der Gebührenordnung im laufenden Arbeitsjahr stellt Eltern vor vollendete Tatsachen.

Das Landesbudget wird auf Kosten von Gemeinden und Eltern entlastet.

Bei der Einführung von Kindergartenbeiträgen hatten die PädagogInnen und LeiterInnen keine Mitsprachemöglichkeit und Bedenken von ExpertInnen wurden nicht beachtet.

Das Landesbudget sollte mit 13 Millionen entlastet werden, die Einsparung wird einfach auf die Gemeinden und

Eltern übertragen. In manchen Gemeinden wurden Kinder von der Nachmittagsbetreuung abgemeldet, im Klartext hat das auch zu Stundenkürzungen der Pädagoginnen geführt.

Hörschinger FP und VP geschlossen gegen eingebrachte Resolution an den oö. Landtag

Einer Resolution an den oö. Landtag, die wir im Gemeinderat einbrachten, die sich gegen die Einführung von Nachmittagsgebühren aussprach und vorschlug diese bis Ende des Kindergartenjahres abzuwarten und entsprechend vorzubereiten, stimmte der Gemeinderat nicht zu. 79 Petitionen von Gemeinden und Einzelpersonen wurden an den OÖ Landtag eingebracht.

Bei Bildungseinrichtungen für Kinder mit dem Sparen zu beginnen, verstehe ich absolut nicht. Gerade am Nachmittag ist die Gelegenheit für Kinder spezielle Angebote zu setzen und auf einzelne verstärkt einzugehen. Die Berufstätigkeit von Frauen am Nachmittag ist durch die Einführung von Gebühren sehr in Frage gestellt.

Stress, Burnout

**GIBT ES DAS
ÜBERHAUPT?**

**Vortrag und Diskussion
mit Mediziner Dr. Peter Pertschy**

Wir alle können es beobachten und spüren es oft am eigenen Leib: Situationen, Umstände oder Personen, die uns stressen, werden nicht weniger, sondern eher mehr. Durch die steigenden Belastungen nehmen auch die gesundheitlichen Beeinträchtigungen zu. Gibt es einen Ausweg aus dieser Sackgasse und gibt es Ansatzpunkte, diese Entwicklungen zu durchbrechen?

**28
JUNI**

Do, 19:00 Uhr
Schenterhof, Mühlbachstr. 148,
4063 Hörsching

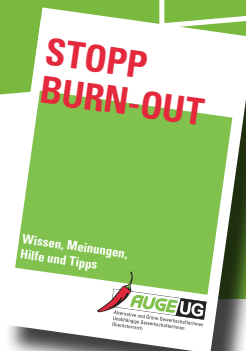
Eintritt frei, freiwillige Spenden



Dr. Peter Pertschy, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin arbeitet in einer Rehaklinik in Bad Hall, die einen Schwerpunkt in der Behandlung von Burnout und Depressionen hat. Außerdem betreibt er die Ordination Dr. Pertschy in Linz.



Die Alternative und Grüne Gewerkschafter/innen OÖ hat sich mit diesem Thema auseinander gesetzt und dazu eine „Stop Burn-out Broschüre“ herausgegeben. Weitere Infos kann man unter <http://auge-ooe.at/burn-out/stopp-burn-out> dazu abrufen!



INSEKTEN WANDERUNG

mit Mag. Dr. Martin Schwarz, Insektenforscher
Biologiezentrum Linz und Naturschutzbund OÖ

8.

Sept.
SA 14 Uhr

Treffpunkt: Parkplatz beim Tennisplatz des SC Cagitz, Rutzing

Insekten sind ein extrem wichtiger Bestandteil des Ökosystems – als Nahrung für Säugetiere, Vögel, Reptilien und Fische. Viele von ihnen sind als Bestäuber notwendig für die Ausbildung von Früchten und Samen an Kultur- und Wildpflanzen.

Die Zahlen zum Rückgang der Insekten sind alarmierend – ihre Menge hat in den letzten 30 Jahren um 70–80 % abgenommen.

Bei unserer Wanderung wollen wir auf diese oft unscheinbaren Wesen aufmerksam machen und uns näher mit ihrer Lebensweise befassen. Daraus sollen Möglichkeiten zur Förderung des Insekten-Bestandes abgeleitet werden.

Mit Dr. Martin Schwarz kommt eine renommierte Entomologe nach Hörsching, der auch schon viele bisher unbekannte Insekten - Arten entdeckt und beschrieben hat.



Ausfüllen, ausschneiden und absenden!

JA, ich will...

- bei den Grünen Hörsching mitarbeiten
- regelmäßig den Hörschinger Aufwind erhalten
- über alle Veranstaltungen der Grünen Hörsching informiert werden

Vorname

Nachname

PLZ

Ort

Straße

Telefon

E-Mail

Falls Briefmarke zur Hand, bitte ausreichend frankieren oder Postgebühr zahlt der Empfänger!

An die
Grünen Hörsching

Fritz Hummer
4063 Hörsching
Kindergartenstraße 6

IMPRESSUM

Grundlegende Richtung:
Informationen der Grünen Hörsching

M., H., V.:
Die Grünen Hörsching,
Mühlbachstraße 146, 4063 Hörsching

Redaktion:
Selam Ebead, Fritz Hummer,
Barbara Stemberger, Greti Kleinfelder,
Andrea und Daniel Mayrwöger,
Renate Schulnig

Auflage: 2.500 Stück



PAPIER:
100% RECYCLINGPAPIER,
AUSGEZEICHNET MIT DEM
BLAUEN ENGEL